

Fallvignette: Selbstbestimmung versus Gesundheitssorge

Eine Frau in den Vierzigern berichtet von ihrem Freund, den sie immer wieder auch über Nacht besucht, sowie von Männern, die zu ihr zu Besuch kommen. Sie macht deutlich, dass sie sich abgrenzen und nein sagen kann, wenn sie etwas nicht mag. „Ich zwinge keine Leute, wenn sie nich woln, un mich zwingt o keiner. Un wenn die Lust ham, gehn sie da langsam bei mir ran und dann nich so schnell gleich, bisschen langsam ran komm. Das will ich bloß, aber nich so glei drof legen un so. Das mag ich nich.“ Sie kennt ihre sexuellen Vorlieben. „Ich mache mit ohne, wenn Sex machen, mach ich ohne.“ Auch die Betreuer:innen berichten von vielen frei gewählten One-Night-Stands, ihrer Vorliebe für ungeschützten Geschlechtsverkehr und in der Folge wiederholten sexuell übertragbaren Krankheiten, die sie auch erwähnt und in einen, wenn auch nicht ganz schlüssigen, Zusammenhang mit dem ungeschützten Geschlechtsverkehr bringt. Dafür hätte sie von ihrer Frauenärztin „Ärger gekriegt“. Die Frage, ob sie beim Thema Beziehung und Sexualität gerne in irgendeiner Weise Unterstützungsbedarf hätte, verneint sie.

